

Deutscher Garten

früher-Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau- und -Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof-

Zl. 0 * Schulungsblatt des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinsiedler e. V. * 9. Mai 1937

Warum Reichskleingärtnerstag in Chemnitz?

Eine Stadt mit vorbildlichen Kleingärten und schöner Umgebung

Der Reichsbund der Kleingärtner rüstet zum Reichskleingärtnerstag. Diesmal hat er Chemnitz als Tagungsort gewählt. Warum wohl Chemnitz? Bietet Chemnitz etwas Besonderes für die Teilnehmer an dieser Tagung? O doch! Das hat ja gerade der Leitung des Reichsbundes Veranlassung gegeben, den Reichskleingärtnerstag nach Chemnitz zu legen.

Die Chemnitzer Stadtverwaltung hat sich schon frühzeitig bemüht, in engster Zusammenarbeit mit der Kleingärtnerorganisation den Kleingartenbau zu fördern. Am 1. April 1927 vollendete sich 15 Jahre, daß die Stadt Chemnitz eine besondere Dienststelle (Kleingarterkant) schuf, der die Hauptaufgabe gestellt war, das Kleingartenwesen zu leiten und zu fördern. Bald hatte der Leiter dieses Amtes erkannt, wie wichtig der Kleingartenbau sein kann, namentlich für eine Großstadt, die immer mehr ein Gebiet der Fabriken und Handelshäuser wurde, in denen bleiche Wangen, Blutatmat, schwache Pungen, Nervosität und andere Krankheiten beständig zunahmen. In Gemeinschaft mit dem Städtebauleitungsbüro wurden in jahrelanger, mühevoller Arbeitsschafft die Voraussetzungen für eine geforderte Entwicklung des Kleingartenbaues geschaffen. Vornehmste Aufgabe hat die Stadtverwaltung dabei immer darin gesesehen, den Kleingärtner eine gesunde Erholung zu schaffen. Sieh nunmehr 15jährige Arbeit hat reichliche Früchte getragen. Wenn um die Stadt zieht sich ein Kreis von Kleingartenanlagen, die von den besten Sachkennern in ihrer vorbildlichen Eingliederung in den Wirtschaftsplan, in Aussteilung und gartenarchitektonischer Gestaltung oft als kaum zu übertreffen bezeichnet werden sind.

Mitgliederversammlungen aus allen Teilen des Gaues! Kommt und lernt auch mit an diesen Erfolgen. Es sind auch gute Erfolge, es sind Erfolge jähriger Arbeit unseres Reichsbundes der Kleingärtner. Es wird sich für jeden etwas bieten; den einen interessieren die Ausbaustufen, den anderen die Preishöhen, den nächsten die Räumlichkeiten, die andere ihren Bildschönheit, Augenfall, den anderen die Wege, Spielplätze usw. Sie sind die Räuber der

Rundgänge und Rundfahrten genau unterrichtet. Jeder Teilnehmer wird bestimmt mit vielen, für seine Heimat verwendbaren Eindrücken nach Hause fahren.

Der Reichskleingärtnerstag 1937 soll sich über die vorhergegangenen, besonders über die vor der Machtergreifung, weit hinausheben. In zunehmendem Maße wird diesmal der Aufbauarbeit in den Kleingartenanlagen besondere Sorgfalt zugesetzt. Während der ganzen Dauer der Tagung finden daher regelmäßige Rundgänge und Rundfahrten unter fachverständiger Führung statt, die dem Stadtkreisenden belehrenden Einblick in die Entwicklung des sächsischen, insbesondere des Chemnitzer Kleingartenbaus gewähren sollen.

Chemnitz, das gnädig geöffnete Tor, hinter dem sich unmittelbar das Ergebisse mit seinen mannigfachen Reizen ausbreitet, Chemnitz, die Stadt, die nach Norden auf das steile, mittelalterliche Bergland blickt, hat trotz seines schnellen Umpornachens nicht verloren, aus kleinen Anfängen auch die Gartenkunst auf eine beachtliche Höhe zu bringen, um die sie mancher Gartenschmied aus weitaus größerer Städten beeindruckt.

Im Süden der Stadt breitet sich vor uns eine rund 600 000 m² große Grünfläche aus, der Stadtpark, mit seinen schwellenden Rasenflächen, hohem schattigen Baumbestand, einem 34 000 m² großen Teich, dem 200 m langen Otto-Werner-Garten, der vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst mit seinen Staudengeschöpfen und Blütensträuchern eine herrliche Farbensinfonie vermittelt. An das rein öffentliche Grün schließt sich organisch das Außgrün, die Kleingartenanlage „Neues Leben“ mit rund 300 Gärten an. Breite Wege mit schönen, gleichmäßigen Ansplantungen laden zur Besichtigung dieser Anlage ein. Den Mittelpunkt der Kleingartenanlage „Neues Leben“ bildet ein umfangreiches Milchhäuschen mit einem ausgedehnten Milchgarten. Dieser Milchgarten bildet gleichzeitig den Übergang zum angrenzenden Stadtpark. Ein Teil des 6 m breiten Hauptweges dieser Gartenanlage ist mit tierischen (Miasakura), der andere Teil mit Röldorn in Abständen von 6–8 m bepflanzt.

Programm für den 3. Reichskleingärtnerstag in Chemnitz vom 24 bis 27. Juni 1937

Donnerstag, 26. Juni

20 Uhr: Begrüßungsabend der in Chemnitz eingetroffenen Delegations der Provinz- und Landesgruppen im Marmorsaal

Freitag, 27. Juni

9—11 Uhr: Tagung der Abgeordneten der Provinz- und Landesgruppen im Kaufmännischen Vereinshaus

Tagessitzung:

1. Begrüßung durch Reichsbundsführer Dr. Kaiser
2. Rückblick u. Zukunftsaufgaben des Reichsbundes
3. Verleihung des Gewerbe- und Rentenberichtes durch den vereidigten Bürgertreuhänder
4. Die jährliche Schulungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung des Dienstahrsplans

14—18 Uhr: Vorträge im Kaufmännischen Vereinshaus: Erziehungspolitische, arbeitsmarktpolitische und bevölkerungspolitische Vorträge sowie Filmvorführungen

20 Uhr: Festeorstellung im Opernhaus

Sonnabend, 27. Juni

9—12 Uhr: Vorträge im Marmorsaal: Erziehungspolitische, arbeitsmarktpolitische und bevölkerungspolitische Vorträge

12 Uhr: Empfang der Behördenvertreter, der Bundes- und Provinzgruppenleiter durch den Oberbürgermeister

13 Uhr: Vorführungen der Kleingärtnerjugend vor dem Rathaus

15—18 Uhr: Vorträge im Marmorsaal: Erziehungspolitische, arbeitsmarktpolitische und bevölkerungspolitische Vorträge

20 Uhr: Kameradschaftsabend im Marmorsaal

Sonntag, 27. Juni

8 Uhr: Aufmarsch der deutschen Kleingärtner zur Süd-Kampfbahn

10 Uhr: Massenfeier der deutschen Kleingärtner unter Mitwirkung des Arbeitsdienstes, des Leipziger Kleingärtnerhofs und der Kleingärtnerjugend